



Die neuen Bürgermeister-Wilke-Preisträger: die Belecker Nachtwächterzunft. Hier gratuliert Joseph Friederizi vom Kultur- und Heimatverein „Badulikum“ dem Zunftmeister Karl Hans Vahle.

Fotos (3): Volker Schulte

Zeigten verblüffende Fertigkeit: die Kinder der 5b der Hauptschule Belecke. Sie präsentierten „Speed-Stacking“, was frei übersetzt „Hochgeschwindigkeitsschindigkeits-Becherstapeln“ bedeutet. Zum Abschluss bauten sie einen riesigen Becherturm.



WP
24.05.
2007

Belecker Botschafter mit Hut und Laterne

Sturmtagsfeier: Nachtwächter erhalten Bürgermeister-Wilke-Preis

Von Volker Schulte

BELECKE. Nachtwächter waren früher oft Sonderlinge und Außenseiter. Heutzutage werden sie ausgezeichnet: Die Belecker Nachtwächterzunft hat gestern bei der Sturmtagsfeier in der Belecker Schützenhalle den Bürgermeister-Wilke-Preis erhalten.

Entscheidung in seiner Laudatio. „Es gibt keinen offiziellen Termin in Belecke, an dem sie nicht sofort und mit Begeisterung ihre Mitwirkung zusagen.“

DIE PREISTRÄGER

Die Mitglieder der Belecker Nachtwächterzunft: Karl Hans Vahle (Zunftmeister), Hubert Löbbecke (Vize-Zunftmeister), Arne Franken, Friedel Harnacke, Franz-Josef Schiermeister, Hubert Gauseweg, Hubert Raulf, Heinz Wessel, Karl Heinz Fiefek, Kurt-Willi Günsche, Manfred Kristmann, Robert Ebbert, Thomas Schrewe und Rudi Preckel (!)

„Durch ihre Ausstrahlung, ihr gesamtes Erscheinungsbild und ihr fröhliches Auftreten sind die Nachtwächter Botschafter für Belecke und die gesamte Stadt Warstein geworden“, begründete Joseph Friederizi vom Kultur- und Heimatverein Badulikum die

Vor fast 20 Jahren hatten 14 Belecker Männer die Nachtwächterzunft gegründet, inspiriert durch das Jubiläum „1050 Jahre Belecke“. Mittlerweile sind sie weit über die Ortsgrenzen hinaus bekannt und richten 2008 das europäische Nachtwächter- und Türnertreffen aus. „Bei diesen Zusammenkünften werden Beziehungen aufgebaut, kultureller Austausch entwickelt und bürgerschaftliches Engagement gestärkt“, so Friederizi. Die Sanges- und Unterhaltungskünste der Nachtwächterzunft sind vielerorts bei Feiern und Weihnachtsmärkten gefragt. Immer sind die Belecker dabei auch ein exotischer Hingucker – mit ihren Hüten, Laternen, Holzschuhen und Lodenumhängen.



Leiteten mit ihrem Auftritt die stimmungsvolle Sturmtagsfeier ein: der Chor der Grundschule Westerberg. Eines ihrer Lieder hieß „Jetzt wird's laut“ – der Titel war Programm.

Natürlich spielen die Nachtwächter auch beim Belecker Sturmtag immer eine tragende Rolle. Am Dienstagabend hatten sie mit ihrem Gesang in den Gassen der Altstadt die Feierlichkeiten angekündigt, und gestern traten sie bei der Sturmtagsfeier in der gut gefüllten Schützenhalle auf. Allerdings gaben dort zu-

nächst die jüngeren Generationen den Ton an. Der Chor der Grundschule Westerberg machte mit drei Liedern mächtig Stimmung, und die 5b der Hauptschule Belecke glänzte mit Kreativität. Zunächst gaben die Kinder eine Rap-Version des Fontane-Gedichts „Herr von Ribbeck auf Ribbeck“ zum Besten und ver-

Die Verteidiger ihres Heimatortes

Kanoniere erinnern an siegreiche Schlacht 1448 gegen Soest und an Bürgermeister Wilke

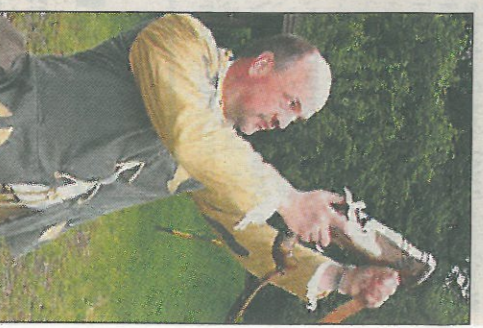
BELECKE. (is) Noch vor Sonnenaufgang standen sie alle Gewehrt bei Fuß: Kanoniere, Nachtwächter und die vielen wackeren Bürger, die sich zur Verteidigung ihres Heimatortes an Stüttings Mühle trafen. Die Erklärung für das gespenstische Schauspiel im Morgengrauen lieferte Joseph Friederizi als Vorsitzender des Kultur- und Heimatvereins Badulikum: Im Gedenken an die siegreiche Schlacht gegen die Soester 1448 donnern am Jahrestag, dem Mittwoch vor Pfingsten, die Kanonen am Fuße der Stadtmauer.

Seit 550 Jahren begehen die Belecker diesen Tag auch in Erinnerung an den im Kampf gefallenen Bürgermeister Wilke. Schließlich ertönte das Kommando zum Abschluss der Böller. Damit war die Stunde der Sturmtagskanoniere gekommen. Dabei bekamen sie Unterstützung von der Böllerguppe des Oeventrop Schützenvereins. Der hatte historische Handböller aus dem Berchtesgadener Land mitgebracht. Doch was ein echter Kanonier ist, der betätigt sich auch mit Leidenschaft an der Küchentrone. Neben den über dem offenen Feuer gebackenen Waffen gab es knusprige

Eiserkuchen und Spiegeleier zum Frühstück. Natürlich brodelte dazu der heiße Kaffee in Emaillekannen über den Flammen. Das Bier wurde in albertinlichen Silberkrügen gereicht.

Während sich die Kanoniere von der Nachtwache im Biwak und dem fast vierstündigen Dauerbeschuss erholen durften, machten sich Nachtwächter und Heimatfreunde zusammen mit Ortsvorsteherin Elke Bertling am Vormittag auf in die Altstadt, wo sie an markanten Punkten Schützen und Passanten Auskunft über deren historische Bedeutung gaben.

Unterstützt: Der Oeventrop Schützenverein half in Belecke



Unterstützt: Der Oeventrop Schützenverein half in Belecke



Stärkung verdient: Die früh am gestrigen Morgen bereits aktiven Kanoniere freuten sich auf etwas Warmes. Fotos: (is)



Am Ende flogen die Cowboyhüte ins Publikum, das begeistert Beifall klatschte: Mit ihrem Tanz „No-No-Never“ war die Klasse 4 der Westerbergschule wesentlich erfolgreicher, als der namensgebende Grand-Prix-Beitrag.

Fotos: Armin Obalski

Wilke-Preis für „courageierte, herzhaft, zuverlässige Art“

Ursula Klösener gestern im Rahmen des Heimatabends geht / Vereine gestalten Programm

Von Tanja Frohne

BELECKE. Ursula Klösener, Vorsitzende des Tus Belecke, ist Trägerin des Bürgermeister-Wilke-Preises 2008. Gestern Abend überreichte ihr Joseph Friederizi, Vorsitzender des Kultur- und Heimatvereins Badulikum, Urkunde und Medaille im Rahmen der Sturmtagsfeierlichkeiten.

„Als Seppi mir die Nachricht überbrachte, dass ich die Preisträgerin bin, war mein erster Gedanke: Warum gerade ich? Für die Arbeit, die ich gerne mache – die Arbeit mit Jugendlichen – werde ich auch noch ausgezeichnet. Aber es soll wohl so sein...“ Völlig überwältigt war Ursula Klösener vom herzlichen Applaus der Festgäste und den warmen Worten, mit denen Friederizi erklärt hatte, warum gerade sie den Bürgermeister-Wilke-Preis erhielt.

Dass die Geehrte eine „liebenswerte Mithbürgerin“ sei mit einer „engegenkommenen, positiven Grundeinstellung“, betonte der Laudator. Eine Frau, die sich „selbstverständlich, still, ohne großes „Aufheben“ einbringe – sei es in der Verwaltungsnebenstelle Belecke, wo sie seit ihrer Pensionierung als Mitarbeiterin im Immobilienbereich der Stadt Warstein durch ehrenamtliche Uraubs- und Krankenvertretung die angebot-

nen Dienstleistungen „gerade im Interesse der älteren und weniger mobilen Mithbürger gewährt“. Oder sei es im Sport, wo die „hilfsbereite, zuverlässige und engagierte“ Ursula Klösener seit 1982 im Vereinsvorstand des Tus Belecke geschätzt wird.

Zunächst wirkte sie hier im Jugendbereich mit, der ihr bis heute besonders am Herzen liegt. „Hier hat sie neue Ideen entwickelt, Initiativen ergriffen und erfolgreich umgesetzt.“ Wie wichtig ihr die Jugend sei, zeige etwa die Einrichtung einer Teestube im Sportlerheim Mitte der 90er Jahre, die von ihr und ihrem Team betreut wurde.

Klösener „courageierte und herzhaft, zuverlässige und ausgleichende Art“ habe dazu geführt, dass ihr immer mehr Verantwortung im Tus übertragen wurde – bis sie schließlich im Jahr 2000 Vorsitzende des 1800 Mitglieder starken Vereins wurde. Führungsfähigkeit und Zielstrebigkeit ebenso wie Integrationskraft, Toleranz und Bescheidenheit seien ihre herausragenden Eigenschaften, die sie so wertvoll für die Gemeinschaft machen. Hinzu kommt ihre Arbeit im Stadtsportverband, wo sie sich besonders für die Jugendarbeit einsetzt.

„Für einander da sein, helfen, miteinander reden, einander zuhören – und das stets mit frohem Herzen, gesundem Optimismus, damit, liebe Ulla, schenkst du Hoffnung, Ermutigung und Zuversicht – ein Stück mehr Lebensqualität.“

Mit Blumen beglückwünschte Ortsvorsteherin Elke Bertling die Preisträgerin, nachdem sie zuvor den stellvertretenden Bürgermeister der Stadt Soest, Horst Bernsdorf, über die wahren Begebenheiten des Sturmtags anno 1448 aufgeklärt hatte: „560 Jahre lang hat Soest die schmachtvolle Erinnerung an die Schlacht verdrängt“, meinte sie und schilderte, wie „Männer und Frauen mit ihrem heroischen Bürgermeister Wilke“ die Stadt nicht nur verteidigt, sondern auch die Soester Fahne erbeutet hatten – eine Schmach für die heutigen Truppen zogen ab – und nahmen als Rache die Vorgesänge mit.

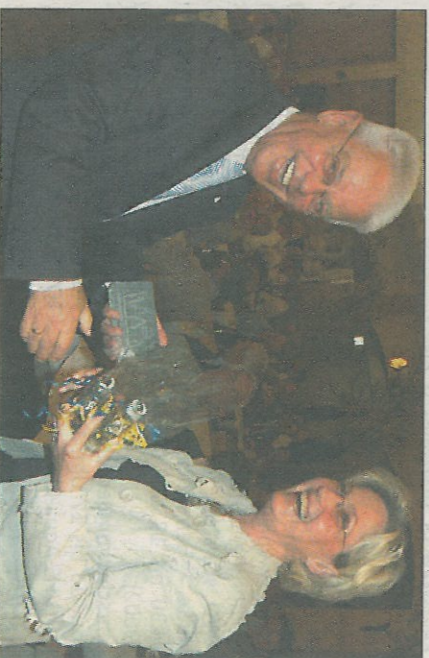
Einen Grund dafür fand auch Horst Bernsdorf nicht, versuchte aber zu erklären, warum man seinerzeit „das Rabenmestchen“ überfallen habe – ein Versuch der „ganz erbärmlich“ gescheitert sei. Als Friedensangebot brachte Bernsdorf eine Erinnerungsplakette mit, die aus zerschlagenen, steinernen Kanonenkugeln gefertigt wurde. Umrahmt wurde der Festakt durch Beiträge der Belecker Chöre und Musiker, der Westerberg- und Hauptschule Möhnetal sowie der Plattentischen Freunde und „Schaule“.



Dank an eine Belecker Powerfrau: Joseph Friederizi zeichnete Ursula Klösener mit dem Bürgermeister-Wilke-Preis aus.



In französischer Sprache: Ulrike Freiling und Doris Eickhoff vom Gemischten Chor besangen die „Champs Elysees“.



Tauschgeschäfte: Horst Bernsdorf überreichte ein Stück Kanonkugel, Elke Bertling revanchierte sich mit Hochprozentigem.

KOMMENTAR

Doppelter Einsatz Geehrt öffentlich und privat engagiert

Von Armin Obalski

Viel hat Ursula Klösener der Gesellschaft, vor allem im ihr längst zur Heimat gewordenen Belecke gegeben. Aber auch darüber hinaus war und ist sie für viele ihrer Mitmenschen da. Beispielhaft sei das Engagement im Stadtsportverband genannt – für sich genommen schon eine Vollzeitbeschäftigung, das aber wohl-gemerkt im Ehrenamt.

Es ist erfreulich, dass eine Belecker Auszeichnung mit

der Ausgezeichneten Strahlkraft über die Ortsgrenzen hinaus bekommt. Nicht minder positiv anzumerken ist, dass Ursula Klösener nicht nur für ihren Einsatz in der und für die Öffentlichkeit geehrt wurde, sondern auch für den ganz privat, im Stillen, in der Nachbarschaft. Glückwunsch zum Bürgermeister-Wilke-Preis!

Und was ist Ihre Meinung? Schreiben Sie uns an waststein@westfalenpost.de



Großer Auftritt: Karl-Heinz Hoppe spielte als Solist der Musikvereinigung das absolut längste Instrument des Abends.